

BLITZER-INFO

Radarkontrollen
der Stadt

RECKLINGHAUSEN. Die Stadt will heute an zwölf Stellen den Verkehr überwachen. Hier die Standorte des Radarwagens im Einzelnen:

- Am Quellberg
 - Bruchweg
 - Cäcilienhöhe
 - Dortmunder Straße
 - Esseler Straße
 - Henrichenburger Straße
 - Im Paßkamp
 - Kirchhofstraße
 - Oerweg
 - Ortlohstraße
 - Wildermannstraße
 - Wilhelminenstraße
- Weitere, nicht angekündigte Messstellen sind möglich.

INFO Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns über die Radio-Vest-Hotline melden:
☎ 0-8000-910-910
@ www.medienhaus-bauer.de/blitzer
www.radiovest.de

Glückliche
Gewinner

RECKLINGHAUSEN. Jeden Tag öffnet sich ein Türchen des Benefiz-Advents-Kalenders der Soroptimisten Recklinghausen. Heute dürfen sich die Besitzer folgender Losnummer freuen:

3929: Buchgutschein über 30 Euro, Attatroll Buchladen, Herner Straße 16

3224, 2719 und 4010: jeweils ein Gutschein über 25 Euro, Blumen Schröder, Frankenweg 3a

4672: Gutschein über 100 Euro, Goldschmiede Dirk Jansen, Münsterstraße 9

3169: Gutschein über 50 Euro, Moden Nüchel, Markt 4

1020: Klassische Rückenmassage im Wert von 20 Euro, Praxis am Quellberg, Amelandstraße 13

4320: Martinsgans-Essen für zwei Personen im Dezember im Wert von 70 Euro, Restaurant Alt Westerholt, Herten Schlossstraße 3

1976: Gutschein über 46 Euro, Ristorante da Pepe, Augustinensstraße 5

2408: Gutschein über 50 Euro, Wohnkultur Waniek & Elsing, Herten, Bahnhofstraße 97

IN KÜRZE

Einbrecher
machen Beute

RE. Bargeld, Schmuck und einen Laptop entwendeten Einbrecher, die zwischen Freitag und Sonntag durch ein Fenster in ein Haus an der Andreasstraße einstiegen. Sie durchsuchten alle Zimmer und flüchteten unerkannt.

ANZEIGE

BITTE BEACHTEN SIE FOLGENDEN PROSPEKT HEUTE IN IHRER ZEITUNG!
Einige Prospekte nur in Teilaufgaben!



Pagels GmbH & Co. KG

Haben Sie Fragen zu einer Prospektwerbung in einer unserer Lokalzeitungen? Dann rufen Sie uns jederzeit an.

☎ 0 23 65 / 107 12 04

anzeigenverkauf@medienhaus-bauer.de

Hospiz hilft in Bolivien

Kooperationsvereinbarung regelt Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern

VON ULRICH NICKEL

SÜD. Das Hospiz zum heiligen Franziskus engagiert sich künftig in Bolivien, um auch dort eine Sterbebegleitung nach deutschem Vorbild aufzubauen.

In La Paz, Bolivien, ist Pfarrer Josef Neuenhofer bekannt wie ein bunter Hund. Er wird dort Padre José genannt und zeichnet sich durch seinen bolivianischen Hut aus, den er ständig trägt. 1994 gründete er das soziale Hilfswerk „Fundación Arco Iris“ (Regenbogen). Norbert Homann als Geschäftsführer des Hospizes zum heiligen Franziskus und der Hospizverein zum heiligen Josef in La Paz unterzeichneten nun in der Heilig-Kreuz-Kirche eine Kooperationsvereinbarung zum Aufbau einer Hospizkultur in Bolivien.

Im August fuhren Bianca Kalz, Schwester im Hospiz, und Norbert Homann nach La Paz, um sich über die Projekte, die Arco Iris in Bolivien unterstützt, zu informieren. Was die beiden in diesem armen südamerikanischen Land erlebt haben, hat sie überrascht, schockiert und gleichzeitig dazu motiviert, dem Verein zu helfen.

Im Kooperationsvertrag geht es um die Ausbildung ehrenamtlicher Hospizhelfer. Das Süder Hospiz an der Feldstraße stellt die Inhalte für die Ausbildung in spanischer Sprache zur Verfügung. „Ich kann mich gut in das Projekt einbringen, weil ich spanisch spreche“, erklärte Bianca Kalz. Die letzte Lebensphase soll für die Betroffenen so angenehm wie möglich gestaltet werden. Pfarrer Josef Neuenhofer berichtete ausführlich von seiner Arbeit, die betroffenen macht und Tatsachen zum Vorschein bringt, die sich Mitteleuropäer kaum vorstellen können. Über 30.000 Kinder leben in Bolivien auf der Straße und sind der Verwahrlosung, Misshandlung, Prostitution und der rücksichtslosen Ausbeutung hilflos ausgeliefert. Drogen



Seit drei Jahrzehnten steht das Hospiz zum heiligen Franziskus für eine würdevolle Sterbebegleitung.

—FOTO: DPA

und Kriminalität bestimmen das Leben vieler Kinder und Jugendlicher. Sie werden „De-sechables“ (Wegwerfkinder) genannt. Mit elf Jahren verlieren sich Mädchen oft in der Prostitution. Geschlechtsverkehr ist für 80 Cent zu haben. Die Hälfte fließt dem Mädchen zu. Die andere Hälfte muss sie abgeben. Pfarrer Neuenhofer konnte dieses Elend nicht mehr hinnehmen und gründete die Regenbogenvereinigung, um den Betroffenen durch einen liebevollen Umgang und die Einbindung in soziale Strukturen den Weg aus der Armut in eine hoffnungsvolle Zukunft zu ebnen.

Die Vereinigung kümmert sich um 6.200 Straßenkinder, die oft obdachlos werden, weil Väter ihre Frauen verlassen und sich in neue Abenteuer stürzen. Ein engagiertes und professionelles Team mit Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeitern und Erziehern sorgt sich um die Kinder. Das

Hospital „Arco Iris“ in La Paz wurde 2011 eröffnet. Diese medizinisch gut ausgestattete Einrichtung verfügt über 120 Betten und ist für viele arme Menschen zu einem Inbegriff von Hilfe und Hoffnung geworden. Bis zu 80.000 kosten-

freie Behandlungen wurden im Krankenhaus durchgeführt. Vier Ambulanzfahrzeuge sind zusätzlich täglich in den Armenvierteln unterwegs. „Ich bin als Kriegskind aufgewachsen und hatte zwar eine schwere, aber auch

glückliche Kindheit, weil ich Liebe und Geborgenheit erfahren habe. Das erleben die Straßenkinder in Bolivien nicht. Wir wollen ihnen Halt und Liebe geben. Lachen ist die Musik der Zukunft“, erklärt Neuenhofer.

Als großer Fan der Mönchengladbacher Borussia besucht er am 23. Dezember mit einigen Bolivianern das Spiel der Fohlenelf gegen den VfL Wolfsburg und sammelt Geld für seine Projekte. Die Borussia hat ihm zugesichert, die gesammelte Summe zu verdoppeln.

In einigen Tagen fährt er zu Bruder Josef nach Haltern, der Spenden für allgemein bekannte Sozialprojekte sammelt. „Ich werde meinen Fuß davor stellen und ihn davon überzeugen, das Geld den Kindern in Bolivien zukommen zu lassen“, so Neuenhofer resolut. Mit seiner Zielstrebigkeit und herzlichen Offenheit hat er vieles erreicht, um Menschen in Not zu helfen.



Unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung: Pfarrer Josef Neuenhofer (l.) und der Süder Hospiz-Geschäftsführer Norbert Homann. Mit im Bild: Bianca Kalz. —FOTO: NICKEL

Führungen in
der Kunsthalle

RECKLINGHAUSEN. Am Sonntag, 11. Dezember, bietet die Kunsthalle an der Große-Perdekamp-Straße zwei Führungen durch die Ausstellung „Jeder sollte in der Lage sein, Kunst zu erwerben“ an.

Um 11 Uhr beginnt eine Kuratoren-Führung mit Dr. Hans-Jürgen Schwalm (Kunsthalle Recklinghausen) und Dr. Stephan Strsembski (PROVINZ Editionen Bochum/Berlin). Zusätzlich findet um 15 Uhr eine öffentliche Führung statt. Den Rundgang durch die Ausstellung leitet dann die Kunsthistorikerin Marion Rudel.

INFO Die Teilnahme an den Führungen ist jeweils kostenlos. Der Eintritt in die Kunsthalle beträgt 5 Euro (ermäßigt 2,50 Euro).



Ganz schön frisch war es frühmorgens am 29. November: frostige 5,9 Grad minus. —GRAFIK: INGO JUNKER

Ein wenig kühler
als im Durchschnitt

Wetterfrösche werten November aus

RECKLINGHAUSEN. (wiet) Irrendwelche Rekorde hat der hinter uns liegende November nicht gebrochen, aber die „Wetterfrosch“-AG des Marie-Curie-Gymnasiums konnte feststellen, dass es doch ein bisschen kühler war als im längjährigen Mittel.

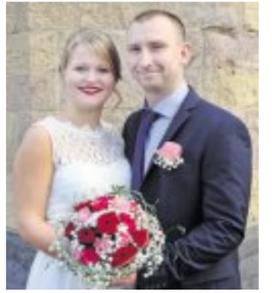
Um 0,7 Grad Celsius wich dieser November vom Durchschnittswert nach unten ab – 5,9 Grad waren es nur. Dies liegt vorrangig daran, dass insbesondere die Nächte um ein Grad kälter waren. Dennoch stellt dies keine Außergewöhnlichkeit dar: Seit 1990 gab es sechs Jahre, in denen die Nächte im November im Schnitt noch kälter waren.

Immerhin: Dafür zeigte sich die Sonne viel häufiger als im Normalfall. Über 68 Sonnenstunden wurden im November gezählt, eigentlich sind es im Durchschnitt nur knapp 58.

Die Tageshöchsttemperaturen hingegen waren gleich der Mittelwerte. Im Blick auf den gesamten Monat war es in der Mitte am wärmsten und am Ende am kältesten. Der Topwert mit 15,8 Grad wurde schon an Allerheiligen (1.11.) erreicht. Fast zwei Drittel der gesamten Regenmenge des Monats November fielen an nur fünf Tagen.

@ Aktuelle Daten unter www.mcg-re.de

GLÜCKWUNSCH

Aus Nachbarn
wird ein Paar

Annika Hoff und Arnold Weber.

STANDESAMT. (oli) Als Nachbarn haben sich Annika Hoff und Arnold Weber kennengelernt. Bei einer Verabredung im Kino funkte es. Seit vier Jahren sind die Studentin der Wasserwissenschaften und der Elektroingenieur ein Paar. Jetzt gaben sich die beiden im Stadthaus das Jawort. Die Hochzeitsreise führt nach Italien.

Beim Fußball
kennengelernt

Bianca Friedrich-Hendel und Peter Räder.

STANDESAMT. (oli) Bei einem Jugend-Fußballspiel auf dem Sportplatz der SG Suderwich lernten sich Bianca Friedrich-Hendel und Peter Räder kennen. Bei der ersten Verabredung in einer Pizzeria sprang der Funke zwischen den beiden über. Seit zehn-einhalb Jahren sind sie ein Paar. Nun tauschen sie vor der Standesbeamtin im Stadthaus die Eheringe.

Erster Kontakt
übers Internet

Nora Fleuren und Sarah Reiners. —FOTOS: KLEINE (3)

STANDESAMT. (oli) Über das Internet knüpften Nora Fleuren und Sarah Reiners den ersten Kontakt. Seit der ersten Verabredung in einem Café in Dortmund sind die beiden unzertrennlich. Seit zwei Jahren und acht Monaten sind die Pflegekraft und die Maler- und Lackiererin ein Paar. Jetzt besiegelten sie vor der Standesbeamtin im Stadthaus ihre Lebenspartnerschaft.

IN KÜRZE

Gesamtschule
informiert

SUDERWICH. Die Gesamtschule Suderwich lädt ein zum Informationsabend zur gymnasialen Oberstufe. Am Montag, 19. Dezember, 19 Uhr, erfahren Schüler der 10. Klassen und ihre Eltern alles über den Weg zum Abitur oder die Fachhochschulreife. Vorgestellt werden Kurse, Möglichkeiten der Laufbahngestaltung, das Studien- und Berufswahlkonzept sowie weitere interessante Bausteine der Oberstufenarbeit.

@ www.geresu.de

„Mischen is possible“

Integrative Konzertreihe garantiert gute Stimmung

OST. (UN) Die Stimmung war gewaltig. Menschen mit und ohne Behinderungen feierten und tanzten auch bei der neuesten Auflage der integrativen Konzertreihe „Mischen is possible“ im Heinrich-Pardon-Haus zu fetzigen Songs richtig ab.

Auf Initiative der Lebenshilfe Mitte Vest und des Heinrich-Pardon-Hauses war dies das achte Konzert in sechs Jahren. Die Veranstalter hätten sich mehr Besucher gewünscht. Das tat der Stimmung und dem Spaß der Musikfreunde jedoch keinen Abbruch. „Viele Menschen mit Behinderungen trauen sich

nicht auf Konzerte, weil die Barrierefreiheit nicht gegeben oder die Hemmschwelle zu hoch ist“, erklärte Jan Esders, der im Heinrich-Pardon-Haus arbeitet.

An diesem Abend waren jedoch scheinbar bestehende Grenzen aufgehoben. Jeder tanzte mit dem anderen, unabhängig von seiner Herkunft und seinen Einschränkungen. Alle Besucher einte die Freude an der Musik.

„Menschen mit Wahrnehmungsstörungen und insbesondere Epilepsie können das flackernde Licht, das auf herkömmlichen Konzerten zum Einsatz kommt, nicht vertra-

gen. Unser Konzert nimmt auch darauf Rücksicht, damit auch Menschen mit solchen Erkrankungen auf ihre Kosten kommen“, erklärt Jan Jostandt von der Lebenshilfe Mitte West.

Die Bands „New Crew“ und „10.000 Blumen“ stellten mit ihrem abwechslungsreichen Programm sicher, dass bis spät in den Abend geschwoft wurde. In der Formation „10.000 Blumen“ machen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam Musik. Auch sie bewiesen eindrucksvoll, dass Musik in idealer Weise als integratives Element dienen kann.



Gleich zwei Live-Bands sorgten im Heinrich-Pardon-Haus für gute Stimmung. Die Konzertreihe „Mischen is possible“ setzt auf ein integratives Konzept. —FOTO: NICKEL